



Der Bürgermeister

# Öffentliche Beschlussvorlage 194/2012

Dezernat III, gez. Dr. Robers

Federführung:  
51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit  
Produkt:

Datum:  
07.09.2012

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Kultur, Schule und Sport	18.09.2012	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	27.09.2012	Entscheidung

## Errichtung einer Gesamtschule in Gescher

### Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, im Rahmen der Abstimmung nach § 80 Schulgesetz NRW (SchulG) zur anlassbezogenen Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Gescher hinsichtlich der Absicht, eine Gesamtschule zu errichten, Bedenken anzumelden und die Auswirkungen, die sich für die Stadt Coesfeld ergeben, vorzutragen. Der regionale Konsens wird nicht erteilt.

### Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 15.08.2012 (Anlage) teilt die Stadt Gescher mit, dass der Rat der Stadt Gescher beschlossen hat, zum Schuljahr 2013/2014 die bestehende Don-Bosco Hauptschule und die Städtische Realschule Gescher aufzulösen und eine Gesamtschule zu errichten.

Dabei geht die Stadt Gescher davon aus, dass die Gesamtschule im Umkreis von mehr als 20 km ein Alleinstellungsmerkmal haben wird. Inwieweit Schülerströme aus umliegenden Kommunen zu verzeichnen sein würden, könne erst nach dem vorgezogenen Anmeldeverfahren festgestellt werden, wobei Anmeldungen aus den Nachbarkommunen und aus Gescher gleichwertig zu behandeln wären. Schülerinnen und Schüler aus Gescher, denen der Besuch eines Gymnasiums empfohlen werde, würden voraussichtlich die Gymnasien in Coesfeld nicht mehr bzw. nicht mehr in der bisherigen Anzahl besuchen.

Auf der Grundlage der Übergängerzahlen aus den eigenen Grundschulen geht die Stadt Gescher von einer 4-zügigen Gesamtschule aus. Der Errichtungsbeschluss des Rates der Stadt Gescher vom 04.07.2012 bezieht sich auch auf eine 4-zügige Gesamtschule, somit die nach § 82 Abs.7 Schulgesetz (SchulG) gesetzliche Mindestgröße.

### Regionaler Konsens

Gemäß § 80 Abs.2 Satz 2 Schulgesetz sind die Schulträger gehalten, in enger Zusammenarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme auf ein regional ausgewogenes, differenziertes Angebot zu achten. Dieses gesetzliche Gebot erfordert bei der Neuerrichtung von Schulen, aber auch bei der Erweiterung eines bestehenden Angebots, welches sich zu Lasten anderer Schulträger

auswirken kann, dass die Belange der betroffenen Schulträger hinlänglich gewahrt werden. Dieses setzt grundsätzlich einen regionalen Konsens voraus.

Bereits im Stadium der öffentlichen Diskussion zur Weiterentwicklung der Schullandschaft in Gescher hat die Verwaltung gegenüber der Stadt Gescher zur möglichen Errichtung einer Gesamtschule Bedenken geäußert und die zu erwartenden weitreichenden Auswirkungen auf die Schulstruktur in der Stadt Coesfeld erläutert. Schon vor dem förmlichen Beteiligungsverfahren hat die Verwaltung in Abstimmung mit den Schulleitungen beider städtischen Gymnasien zudem ausdrücklich die Kooperationsbereitschaft der Stadt Coesfeld für die Suche nach einer Alternative angeboten.

Das Schulangebot der weiterführenden Schulen in der Stadt Coesfeld wird im langjährigen regionalen Konsens auch von den Schülerinnen und Schülern der umliegenden Kommunen, insbesondere auch aus Gescher, in Anspruch genommen und bietet allen Schülern vielseitige, attraktive Bildungsgänge. Das gilt im besonderen Maße für die Sekundarstufe II, die in Coesfeld sechsfach vertreten ist.

Die drei Coesfelder Gymnasien sowie die drei Berufskollegs ermöglichen allen Schülern aus der Region im Anschluss an die Klasse 10 die Fortsetzung ihrer schulischen Laufbahn entsprechend ihren persönlichen Neigungen und Fähigkeiten. Jedes Oberstufenangebot hat dabei sein spezifisches Profil und seine eigene hohe Qualität, die nur mit einem ausreichend großen Schülerpotenzial aufrechterhalten werden kann. Dieses Angebot wäre mit Einrichtung einer Gesamtschule in Gescher gefährdet, da deren Oberstufenschüler dem bestehenden Oberstufen-Schulsystem verloren gingen. Dieser Verlust träte zusätzlich zum fortschreitenden Rückgang der Schülerzahlen aufgrund der allgemein geringeren Geburtenzahlen auf. Die Gefahr von Einschränkungen in der Differenzierung und Qualität aufgrund geringerer Schülerzahlen ruft angesichts der großen Herausforderungen am Arbeitsmarkt eigentlich zur Bündelung der Kräfte auf, anstatt mit zusätzlichen Oberstufenangeboten das bestehende System zusätzlich zu schwächen.

Daher steht die Verwaltung der Errichtung einer Gesamtschule in Gescher sehr skeptisch gegenüber und schlägt vor, den regionalen Konsens nicht zu erteilen.

Wie geschildert, stehen alle Oberstufenangebote in Coesfeld auch für Schülerinnen und Schülern aus Gescher offen. Als konkrete Alternative zur Errichtung einer Gesamtschule in Gescher haben beide städt. Coesfelder Gymnasien den Sek-I-Schulen der Stadt Gescher eine enge Kooperation angeboten, um die Übergangsmöglichkeiten von der/den weiterführenden Schule/n in die gymnasiale Oberstufe zu verbessern und Übergänge aktiv zu begleiten. Dazu würde die enge inhaltliche Abstimmung zwischen den Schulen gehören, verbunden mit weiteren Bausteinen z.B. individuelle Laufbahnberatungen, gezielte Informationsveranstaltungen, Hospitationsmöglichkeiten, spezielle Ergänzungs- und Fördereinheiten, gemeinsame Fachkonferenzen sowie Absprachen von Lehrplänen und Anforderungsprofilen. Beide städtischen Gymnasien arbeiten besonders in der Oberstufe bereits intensiv zusammen.

Mit dem demografisch bedingten Rückgang der Schülerzahlen steigen die Anforderungen an die bestehende Schulinfrastruktur. Diesen und dem Anspruch auf qualitätsvolle Bildungsgänge kann nach Ansicht der Verwaltung nur durch Differenzierung und Kooperation begegnet werden.

### **Auswirkungen auf die Coesfelder Gymnasien**

Unter Berücksichtigung des vorliegenden Gutachtens der Planungsgruppe Bildung und Region ist für die Coesfelder Gymnasien folgende Einwicklung zu erwarten:

Tab. 1           Aufnahmen der Städt. Gymnasien (Jahrgangstufe 5)

Schulanfänger im Schuljahr	Heriburg-Gymnasium	Gymnasium Nepomucenum	St.-Pius-Gymnasium	Summe
2011/12	108	144	74	326

2012/13	82	106	71	259
2013/14	97	97	75	269
2014/15	88	88	68	244
2015/16	97	97	75	269
2016/17	83	83	65	231
2017/18	84	84	65	233

Die Auswirkungen der geplanten Gesamtschule Gescher sind hierin noch nicht berücksichtigt. Bislang haben die Coesfelder Gymnasien folgende Schülerinnen und Schüler aus Gescher aufgenommen:

Tab. 2 Einpendler an den Gymnasien aus Gescher (Jahrgangstufe 5)

Schuljahr	Heriburg-Gymnasium	Gymnasium Nepomucenum	St.-Pius-Gymnasium	Summe
2006/07	1	14	2	17
2007/08	12	19	2	33
2008/09	1	28	5	34
2009/10	8	10	8	26
2010/11	6	2	1	9
2011/12	11	28	3	42
2012/13	9	10	4	23

Im Durchschnitt der vergangenen Jahre sind mithin 27 Schülerinnen und Schüler aus Gescher an einem Coesfelder Gymnasium angemeldet worden.

In welchem Umfang aufgrund einer Gesamtschule in Gescher ein Schülerrückgang zu erwarten ist, lässt sich schwer einschätzen. Wenngleich davon auszugehen ist, dass einige Schülerinnen und Schüler aus Gescher auch künftig ein Gymnasium in Coesfeld besuchen möchten, um das Abitur nach acht Jahren erreichen zu können, ist nicht auszuschließen, dass auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Nachbargemeinden und ggfs. auch aus Coesfeld eine Gesamtschule in Gescher besuchen würden. Letztendlich ist es möglich, dass mehr als 30 Schüler weniger als in Tab. 1 prognostiziert an den Coesfelder Gymnasien angemeldet werden und daher nur noch mit rd. 200 Neuaufnahmen zu rechnen wäre. Bei gleichmäßiger Verteilung könnten die Gymnasien dann gerade noch die zur Fortführung erforderliche zweizügige Mindestgröße erreichen.

In diesem Zusammenhang hat die Verwaltung Herrn Schober vom Planungsbüro Bildung und Region um eine gutachterliche Bewertung gebeten. Das Ergebnis liegt noch nicht vor. Es wird den Fraktionen nachgereicht bzw. in der Sitzung bekannt gegeben.

### Anlagen:

Schreiben der Stadt Gescher vom 15.08.2012